

Ein märchen- und sagenhaftes Wochenende

Zwischen Burg und Weser: Polle begeistert mit Achenputtelspiel und gleich zwei Musicals

Ausgabe vom 19.08.2024
Seite 13

Von Manfred Bues und Karen Schreiber



Der Nachtwächter hat etwas zu klären mit einem kleinen Spiderman. Manfred Bues



Es war ein stimmungsvoller Abend in Polle. Manfred Bues



Zwei Personen verschmelzen: Joachim Merker fabuliert als Baron von Münchhausen auf offener Bühne. Manfred Bues



Aschenputtelspiel am Sonntagnachmittag am Fuße der Burg.Karen Schreiber



Inge und Waldemar Spohn sind auf den Spuren der Märchen aus Kiel angereist.Manfred Bues

Polle. Ein Wochenende voller Magie und Abenteuer erlebten mehr als 200 Zuschauer auf der Weserwiese an der Promenade in Polle. Zum ersten Mal wurde dort ein Märchen- und Sagenwochenende veranstaltet, bei dem das „Münchhausen-Musical“ aus Bodenwerder, das „Aschenputtelspiel“ aus Polle sowie das Hamelner Musical „Rats“ rund um die Burgruine Polle aufgeführt wurden – und das alles kostenfrei. Die Märchen- und Sagengestalten gaben sich zu Beginn ein sagenhaftes Stelldichein. Leider zeigte sich das Wetter am Sonntag weniger märchenhaft.

Die große Bühne auf der Weserwiese zog kleine und große Märchen-Fans gleichermaßen in ihren Bann. Darunter waren auch viele Besucher, die eine weite Anreise in Kauf genommen hatten, um die Märchenstraße und ihre Schätze zu erkunden. So kamen Inge und Waldemar Spohn extra aus Kiel ins Weserbergland, um in Polle einzutauchen in die Welt der Märchen und Sagen. Dass sie bei ihrem

Besuch in Polle dann auch noch mit lebhaften Sagenfiguren konfrontiert wurden und Musicals erleben durften, erfreute das Ehepaar besonders.

„Wie ein Sprung in eine andere Welt“

„Es war wie ein Sprung in eine andere Welt“, schwärmte Inge Spohn, als sie von den Aufführungen erzählte. „Die Begegnung mit den Märchenfiguren war ein unvergessliches Erlebnis und die Musicals haben den Tag perfekt abgerundet“, ergänzte Waldemar Spohn.

Besonders erfreut über die Premiere der Musicals in Polle zeigten sich Polles Bürgermeister Thomas Bodenhage und der Samtgemeindebürgermeister Bodenwerder-Polle, Sebastian Rode. „Der Samtgemeinderat hat den Weg frei gemacht, damit am Samstag und Sonntag diese Veranstaltung am Weserufer und in der Burg stattfinden kann“, betonten die beiden Bürgermeister.

Gemeinsamer Auftritt der

Sagen- und Märchenfiguren

Ein besonderer Höhepunkt des Wochenendes war der erstmalige gemeinsame Auftritt von Figuren aus den Sagen von Hameln, Bodenwerder und Polle im Vorprogramm des Münchhausen-Musicals. Graf Otto von Everstein, dargestellt von Andreas Busche, moderierte den Abend und stellte den Rattenfänger von Hameln, gespielt von Heiko Fuhrmann, den Nachtwächter der Burg Everstein, verkörpert von Kolia Behrens, das Aschenputtel, dargestellt von Annalena Pook, und seine Gemahlin Lutgard von Schladen, gespielt von Carola Busche, dem Publikum vor. Für Staunen sorgte der Moment, als Graf Otto von Everstein den Nachtwächter der Burg feierlich zum Ritter schlug und in den Adelsstand erhob.

Die Darsteller brachten die Geschichten der Sagenfiguren lebendig auf die Bühne, wobei der Baron von Münchhausen, verkörpert von Joachim Merker, den Hauptakt übernahm. Mit kräftiger Stimme und humorvollen Anekdoten zog er das Publikum in den Bann seiner fantastischen Lügengeschichten. Genau so kennt und liebt man ihn in Bodenwerder.

Münchhausen schildert rasanten Galopp durch die Lüfte

Eine der Geschichten, die der Baron von Münchhausen erzählte, handelte von seiner spektakulären Flucht aus türkischer Gefangenschaft. Er berichtete, wie er und sein treues Pferd in die Hände der Türken gefallen seien. Doch Münchhausen wäre nicht Münchhausen, wenn er nicht einen trickreichen Ausweg gefunden hätte. Mit erstaunlicher Erzählkunst schilderte er, wie er es schaffte, auf seinem Pferd zu flüchten. In einem rasanten Galopp durch die Lüfte, der so schnell war, dass die Zeit selbst sich zu biegen schien, landete er direkt in Bodenwerder – unversehrt und bereit für neue Abenteuer.

Das Publikum lauschte gebannt und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, als Münchhausen, wie es seine Art ist, mit größtem Ernst die offensichtlich übertriebenen Details seiner Geschichte zum Besten gab. Die Kinder, mit großen Augen und offenen Mündern, verfolgten jede Bewegung und jedes Wort des Barons, während die Erwachsenen sich amüsiert über die geniale Art des Münchhausen, seine Eskapaden zu schildern.

Der Rattenfänger erzählt von der Entführung der Hamelner Kinder

Der Rattenfänger von Hameln begeisterte mit seiner Flöte und erzählte von der berühmten Geschichte, in der er die Kinder von Hameln entführte, nachdem er für seine Dienste nicht entlohnt worden war. Nach diesem gelungenen Vorprogramm folgte das Münchhausen-Musical, das unter der Regie von Anke Rettkowski stand.

Anke Rettkowski ist eine erfahrene Tanzpädagogin und Musical-Regisseurin, die seit 25 Jahren in ihrer gleichnamigen Musicalschule tätig ist. Ihre Ausbildung absolvierte sie in München, London, Los Angeles und New York, wo sie sich regelmäßig weiterbildet und neue Impulse aus den renommierten Studios und Broadway-Shows holt. Rettkowski hat das Münchhausen-Musical sowie das Erfolgsmusical „Rats“ choreografiert, das anlässlich der Expo 2000 entwickelt wurde. Ihre langjährige Erfahrung und ihr Gespür für Choreografie und Regie spiegeln sich in der mitreißenden Inszenierung wider.

Musicals verzaubern

das Publikum

Die sieben Sängerinnen des Münchhausen-Musicals – sowie der Baron von Münchhausen, diesmal dargestellt von Thomas Modzel, nahmen die Zuschauer auf eine musikalische Reise voller Lügengeschichten mit, die das Publikum restlos begeisterte.

Am späten Abend setzte das Musical „Rats“ unterhalb der Burgruine in mystischer Beleuchtung den letzten Höhepunkt des Tages. Das Ensemble, ebenfalls unter der Leitung von Anke Rettkowski, verzauberte die Zuhörer mit der Geschichte des Rattenfängers und erhielt dafür Standing Ovationen. Die Bürgermeister Sebastian Rode und Thomas Bodenhage zeigten sich hocheifrig über den Erfolg und hoffen auf eine Fortsetzung dieses besonderen kulturellen Events in Polle.

Der Sonntag fällt nur fast ins Wasser

Am Sonntagnachmittag wurde das Münchhausen-Musical erneut am Weserufer aufgeführt, während auf der Poller Burg die Geschichte von Aschenputtel von der Laienspielgruppe Polle dargeboten wurde. Das Märchen- und Sagenwochenende rund um die Poller Burg hätte zum Abschluss besseres Wetter verdient gehabt. Schon der Gottesdienst fand am Morgen anstatt an der Fähre in der Poller Kirche statt. Und das Münchhausen-Musical an der Weser lockte bei leichtem Nieselregen und grauen Wolken keine Massen an. Trotzdem zeigten sich die Verantwortlichen des Musicals zufrieden mit dem Wochenende.

Für das Aschenputtel auf der Poller Burg, das Aushängeschild des Fleckens, wurden dann trotzdem noch weitere Stühle aufgestellt – die Vorstellung war gut besucht, wenn auch leider wieder nass zum Ende.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Veranstaltungen des Wochenendes ohne Eintritt angeboten wurden, was die große Resonanz und Begeisterung bei den Zuschauern noch verstärkte. Polle kann stolz auf ein gelungenes Märchen- und Sagenwochenende zurückblicken, das den Zauber längst vergangener Zeiten wieder zum Leben erweckte.